

Musikalischer Abschied von Schwester Sieglinde

ABSCHIED Sie war der gute Geist bei den Englischen: Nach einem halben Jahrhundert im Schuldienst verlässt Sieglinde Schneider die Marien-Schulen und Regensburg.

VON LENA SCHROEDER, MZ

REGENSBURG. Es war kein Abschied mit Pauken und Trompeten, sondern mit Geige, Cello und Gesang. Unter dem Motto „Einmal Englische – immer Englische“ luden die Marien-Schulen alle ehemaligen Realschülerinnen und Gymnasiastinnen zu einem Wiedersehen ein. Das Konzert am zweiten Adventssonntag stand ganz im Zeichen des Abschieds von Schwester Sieglinde, die im kommenden Jahr in München-Pasing die Leitung eines Konvents der Schwestern der Congregatio Jesu übernehmen wird.

Zum wiederholten Male bewiesen die Englischen, welche großen musikalischen Talente unter den Schülerinnen verborgen sind. Unter anderem demonstrierten Anna Maria Wehrmeyer, Franziska Roggenbugck, Cosima Federle und Juliane Glas ihr Können. Das Gesangsduo Franziska Scheubeck und Gwendolin Borchsenius begeisterte mit „Sweet about me“ von Gabriella Cilmi. Der Unterstufenchor unter der Leitung von Thomas Humbs sang zwei Ständchen zum Abschied von Schwester Sieglinde. Die Schulleitung bedankte sich für die langjährige tatkräftige Unterstützung.

Seit sie 1953 die Grundschule der Englischen Fräulein besuchte, war Schwester Sieglinde in der Helenenstraße Zuhause. Nach dem Lehramtsstudium an Gymnasien für Deutsch, Sozialkunde und Geschichte und dem



Schwester Sieglinde (Mitte) mit Schulleiter Dr. Hans Lindner sowie drei Generationen Englische Fräulein: Franziska Roggenbugck, Antonie Kolbe und Antonie Roggenbugck (von links)
Fotos: Schroeder

Referendariat am Goethe-Gymnasium kehrte sie 1975 ans Marien-Gymnasium zurück. Dort begleitete sie zahlreiche Schülerinnen bis zu ihrem Abitur.

Fast hätte ihre Laufbahn noch eine andere Richtung genommen. Schwester Sieglinde hatte bereits begonnen, ihre Dissertation zu schreiben, doch dann entschied sie sich für den Schuldienst – eine Lehrerin mit Leib und Seele eben.

Nicht nur vier Schulleitungen konnten auf ihr Organisations- und

Verwaltungstalent bauen, auch ihre Kollegen unterstützte sie stets mit allerhand Materialien aus ihrer Privatbibliothek. Auch ihr Riesenschatz an politischen Karikaturen und Anekdoten wird im Schulgedächtnis verankert bleiben. Aber auch die Schülerinnen profitierten von dem echten „Regensburger Gewächs“. Eindrucksvoll brachte sie ihren Schülerinnen die lokale Geschichte und Politik bei, lud Zeitzeugen ein und unternahm Exkursionen in die Stadt.

Unzählige Projekte wurden von ihr ins Leben gerufen, darunter Gebetsnächte, der vorweihnachtliche Nepal-Verkauf, Flohmärkte zugunsten von Entwicklungsvorhaben und der Kroatien-Austausch. Überhaupt ist da das Reisen – Rom, Berlin und Istrien gehören zu den Orten, an die sie ihre Schülerinnen gern begleitete. Die Erinnerung daran ist ihr eine der liebsten. Ihre Eindrücke hielt sie stets mit dem Fotoapparat fest, Fotografie wurde zu ihrem großen Hobby.



Franziska Scheubeck (links) und Gwendolin Borchsenius sangen einen Hit von Gabriella Cilmi.

BERUFSLAUFBAHN

► **Nach dem Abitur 1966** am Gymnasium der Englischen Fräulein trat Schwester Sieglinde dem Orden der Mary-Ward-Schwestern bei. Es folgten zwei Jahre Noviziat in München-Nymphenburg.

► **Zwischen 1968 und 1973** studierte Schwester Sieglinde Deutsch/Geschichte/Sozialkunde für das Lehramt an Gymnasien.

► **Nach dem Referendariat** am Goethe-Gymnasium kehrte sie 1975 ans Marien-Gymnasium zurück und unterrichtete dort bis 2011.

In München wartet nun eine neue Aufgabe auf Schwester Sieglinde. Ab dem 1. Januar 2016 wird sie in München-Pasing die Leitung eines Konvents der Schwestern der Congregatio Jesu mit einem angeschlossenen Altenpflegeheim übernehmen.

„Ich werde die jungen Leute vermissen“, ist sie überzeugt. In der Helenenstraße freut man sich jedenfalls auf einen Besuch von Schwester Sieglinde. Die Tür, so wurde betont, stehe jederzeit offen.